



## Geld und mehr

von Wirtschafts-Experte  
Werner Vontobel

### Bankgeheimnis – Vertrauenssache?

Die neue Mehrheit in Bern hat beschlossen, dass das Bankgeheimnis für Steuerhinterzieher aus der Schweiz nicht abgeschafft werden soll. Begründung: Der Staat fährt besser, wenn er seinen Bürgern traut. Wirklich?

Eine Studie in Norwegen, Schweden und Dänemark zeigt, dass zwar die Normalverdiener nur etwa 2% ihrer Steuern hinterziehen, doch bei den sehr hohen Einkommen steigt dieser Satz bis auf 26%. Okay, Skandinavier sind nicht Schweizer. Aber reiche Leute sind eh keine Patrioten. Sie zieht es dort hin, wo der Steuerfuss tief ist, etwa in die Schweiz. Hier fallen gut ein Drittel aller steuerbaren Einkommen und vier Fünftel der Bundessteuern beim reichsten Zehntel an. So gesehen dürfte der Staat etwa ein Sechstel der Steuereinnahmen durch Hinterziehung verlieren. Ist ja logisch: Je ungleicher die Einkommen, verteilt sind, desto grösser der Anreiz zum Betrug, und umso mehr zahlt sich eine Ausbildung zum Hinterziehungsberater aus. Und für diese Leute wiederum lohnt es sich, politischen Einfluss anzustreben und Parteien zu finanzieren. Weshalb es immer weniger gelingt, auch die Reichen zur Kasse zu bitten – siehe oben. Auch das erschüttert das Vertrauen in den Staat.

werner.vontobel@ringier.ch



Graupapagei  
Tobi kommt aus Kamerun.



Tieftraurig Arzt  
Max Brönnimann  
hängt an Tobi.

## «Freundschaftsvertrag» im Frühling

**BILATERALE** → Die Schweiz zahlt 1,3 Milliarden Franken Osthilfe. Und beim umstrittenen Rahmenabkommen soll der Durchbruch ganz nahe sein.

**M**it Spannung war der Besuch von Jean-Claude Juncker (62) erwartet worden. Und in der Tat konnte der EU-Kommissionspräsident und Bundespräsidentin Doris Leuthard (54) nach dem Gespräch «Fortschritte» verkünden. **So soll der umstrittene Rahmenvertrag be-**

**reits im Frühling unterschreibbar sein. Es gebe noch «zwei bis drei» offene Fragen,** sagte Leuthard. Juncker nannte den Deal einen «Freundschaftsvertrag». Ins Detail gingen die beiden nicht. Klar ist: Bei der entscheidenden Frage, wer in einem **Konfliktfall Streit schlichtet, gibt es weiterhin Differenzen.**

Wie erwartet hat der Bundesrat die Ostmilliarde gesprochen. Geplant sind zwei Kredite: 1,1 Milliarden Franken ist für Berufsbildungsprojekte in Osteuropa vorgesehen. Der andere – 200 Millionen Franken – ist der Migration gewidmet. Er steht allen EU-Staaten offen. **nzm**



**Erhöhte Polizeipräsenz**  
Die Weihnachtsmärkte in der Schweiz werden geschützt. Etwa derjenige in Zürich.

## Weihnachtsmärkte rüsten auf

**TERRORANGST** → In Zürich verschärft die Stadtpolizei beim Weihnachtsdorf das Sicherheitskonzept. Grund sind Terror-Anschläge wie beispielsweise letztes Jahr am Berliner Weihnachtsmarkt. Die Polizei-Präsenz wird erhöht – schwerere Geschütze wie Barrikaden mit Beton-Elementen wird es aber nicht geben. Anders handhabt es die Basler Polizei. Beim Weihnachtsmarkt, der heute eröffnet wird: Neben Patrouillen werden die Zufahrten mit mobilen Bauelementen erschwert. **neo**



**Machen «Fortschritte»**  
Doris Leuthard traf heute Jean-Claude Juncker.

Fotos: Emie James/NaturePL, ZVG, Reuters, Alex Buschior, Keystone

# Neues Zuhause für Praxis-Papagei

**VORWURF** → Graupapagei Tobi unterhält seit 25 Jahren die Patienten im Wartezimmer. Jetzt muss der Graupapagei aber umziehen.

Helena Schmid  
@blickamabend

Schon seit 30 Jahren sind der Thuner Hausarzt Max Brönnimann (67) und sein Papagei Tobi Gefährten. Der Vogel lebt in einem Käfig im Wartezimmer von Brönnimanns Praxis – die Patienten kennen und grüssen ihn. «Im Wartezimmer wird Tobi täglich unterhalten. Er fühlt sich dort wohl», sagt Brönnimann zu *Blick am Abend*.

Doch nun soll der Papagei weg, raus aus der Praxis, die seit 25 Jahren sein Zuhause ist. In einer Verfügung stellt das Veterinäramt dem Arzt ein Ulti-

matum: Bis zum ersten Dezember hat der Besitzer noch Zeit, ein neues Zuhause für Tobi zu suchen.

Mit einem Bild hat alles angefangen. Auf Facebook veröffentlichte der Verein gegen Tierfabriken Schweiz ein Foto des Praxis-Papageien. Die Empörung war gross, Brönnimann erhielt rund 200

Hassmails. Die Tierschützer machen ihm Quälwürfe: Der Käfig sei zu klein, der Vogel zu einsam. Doch der Arzt wehrt sich: «Ich nehme Tobi jeden

Abend aus dem Käfig raus und lasse ihn in der Praxis herumfliegen – für ihn ist es das Grösste.» Den Graupapagei hat er in Kamerun geschenkt bekommen – als Dankeschön für seinen Einsatz als Missionsarzt. Weil seine Ehefrau allergisch auf ihn war, nahm er ihn damals mit in seine Praxis. Den Vogel nun wieder zu sich ins Haus zu nehmen, sei keine

Option. «Dort ist er alleine, das wäre sein Todesurteil», so Brönnimann. Doch klar ist: Er

muss sich den Forderungen des Veterinäramts fügen. Der Arzt ist verzweifelt: «Tobi ist ein Teil von mir, ich möchte nicht ohne ihn leben», sagt er. ●

**Der Arzt erhielt rund 200 Hass-Mails.**



Gegen Schulstress  
Yoga soll die Kids entspannen.

## Gratis Yoga-Unterricht für Schweizer Schüler

**SPORT** → Neben Gymnastik könnten Schüler im Sportunterricht schon bald den Sonnengruss lernen. Der Verein Alduna bringt weltweit Schulen und Yoga-Lehrer zusammen, die bereit sind, kostenlos zu unterrichten. Ziel ist es, dass die Teenager den stressigen Schulalltag besser verarbeiten können und gleichzeitig gefördert werden. «Yoga ist mehr als einfach Körpertraining. Es verbessert die Konzentrationsfähigkeit und stärkt das Selbstbewusstsein», erklärt Gründer Daniel Sigrist (30). Momentan wird der kostenlose Yoga-Unterricht bereits an vier Schulen in Kolumbien und einer auf Bali angeboten. Bald sollen auch Schulen in der Schweiz folgen. Um das Projekt zu finanzieren, sammelt der Verein Spendengelder über Crowdfunding. [wdb](#)

Anzeige

# 50% auf Adventsmischung.

50%

9.80

statt 19.60

Adventsmischung, UTZ  
760 g, gültig vom 24.11. bis 25.11.2017

Nur diesen  
Freitag und  
Samstag.

MIGROS

Ein M festlicher.

Bei diesem Angebot sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.  
ANGEBOT GILT NUR VOM 24.11. BIS 25.11.2017, SOLANGE VORRAT